

„Die Grundlagen für nachhaltiges Wachstum müssen jetzt geschaffen werden, indem Infrastruktur ausgebaut und effektive Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel umgesetzt werden. Außerdem gilt es, Sonderbelastungen wie die EEG-Umlage und die kalte Progression zu reduzieren und Bürokratie abzubauen. Mit Blick auf das für Co-



burger Unternehmen immer wichtiger werdende US-Geschäft, ist eine erfolgreiche Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen Europa und den USA für unsere exportorientierten Firmen von größter Bedeutung.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Palais Edinburg

Schloßplatz 5

96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0

Fax 09561 7426-50

E-Mail ihk@coburg.ihk.de

Web www.coburg.ihk.de

Verantwortlich:

Björn Cukrowski

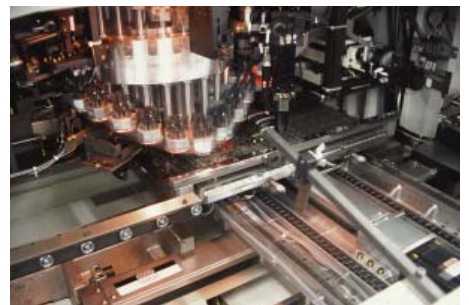
bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

FRÜHJAHR

2016



IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM FRÜHJAHR 2016:

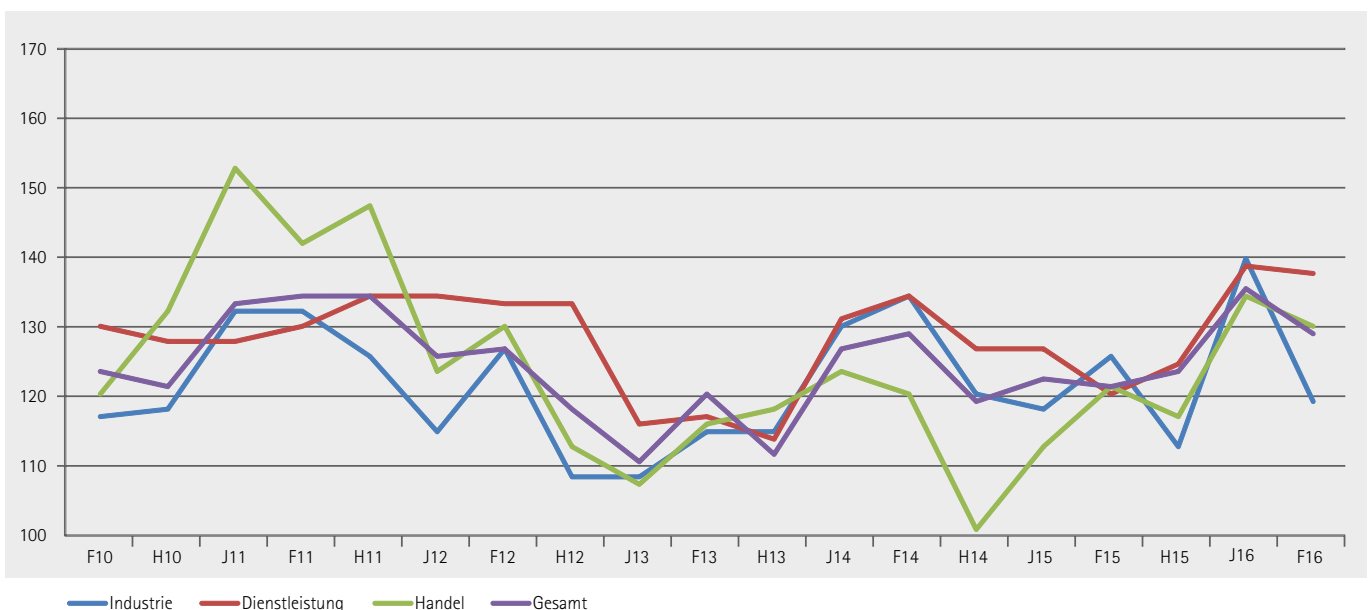
„Die Dynamik, mit der die Coburger Wirtschaft in das Jahr gestartet ist, schwächt sich derzeit ab“, resümiert Präsident Friedrich Herdan das Ergebnis der aktuellen IHK-Frühjahrsumfrage. Die Unternehmen sind aktuell mit ihrer Geschäftslage noch

zufrieden, doch das Auftragsplus im In- und Auslandsgeschäft hat sich verringert. Bei den Zukunftsaussichten wächst die Skepsis. Diese Entwicklung ist vor allem der verhaltenen Weltkonjunktur, insbesondere der Wachstumsschwäche in China und

anderen für die Coburger Exportwirtschaft wichtigen Schwellenländern, geschuldet. Der IHK-Konjunkturklimaindikator fällt entsprechend auf 130, bewegt sich aber immer noch über dem langjährigen Mittelwert von 115.

Fortsetzung auf Seite 2

Konjunkturindex für Coburg 2010 - 2016



Die Aussichten für die kommenden Monate werden gedämpfter eingeschätzt. Jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer Belebung, 9 Prozent gehen von einer Eintrübung aus. Trotz zurückhaltender Zukunftserwartungen bleibt der regionale Arbeitsmarkt stabil. Die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk liegt bei 4,4 Prozent.

„Zudem relativiert der wirtschaftspolitische Kurs der Bundesregierung die Erwartungen unserer Coburger Firmen. Wie bereits zu Jahresanfang konstatiert, werden Sonderfaktoren wie billiges Öl und niedri-

ge Zinsen die Konjunktur nicht dauerhaft stützen“, so Herdan weiter.

Aktuell berichten 50 Prozent der befragten Coburger Unternehmen von derzeit noch guten Geschäften (-6 Prozentpunkte

zur Vorumfrage), für 43 Prozent (Vorumfrage 40 Prozent) ist die Lage zufriedenstellend, 7 Prozent (Vorumfrage 5 Prozent) hoffen auf bessere Geschäfte.



HANDEL

Der **Einzelhandel** profitiert von hoher Ausgabenbereitschaft der Konsumenten, dank steigender Einkommen, niedriger Zinsen und eines stabilen Arbeitsmarkts. Die Dynamik hat seit Jahresanfang allerdings leicht nachgelassen. Berichteten seinerzeit noch 39 Prozent der Betriebe von guten Geschäften, sind es jetzt 20 Prozent. Mehr als zwei Drittel sind mit ihrer aktuellen Lage zufrieden. Kein Betrieb geht von einer Eintrübung der Geschäftsentwicklung aus.

Die Geschäfte im **Großhandel** haben leicht an Dynamik verloren. Aktuell bezeichnen 58 Prozent der Grossisten ihre Geschäftslage als „gut“ (-5 Prozentpunkte zur Vorumfrage) und 8 Prozent als „schlecht“. Bei 18 Prozent der Betriebe ist der Warenbestand „größer als saisonüblich“. Die Hälfte der befragten Unternehmen erwartet bessere Geschäfte und 42 Prozent steigende Inlandsumsätze (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage) in den kommenden Monaten.

DIENSTLEISTER

Das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe** meldet die besten Geschäfte unter allen Wirtschaftsbereichen. 25 Prozent der Branchenvertreter konnten ihre Geschäftslage nochmals verbessern, kein Unternehmen ist unzufrieden. Die Umsätze bleiben im Vergleich zur Vorumfrage stabil. Für die kommenden Monate rechnet ein Drittel der Unternehmen ferner mit weiter steigenden Umsätzen.

Auch im sonstigen **Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage nahezu unverändert positiv. Auf Grund leicht gestiegener bzw. stabiler Umsätze sind alle Betriebe mit ihren Geschäften zufrieden. 44 Prozent der Befragten berichten von voller Auslastung in den letzten sechs Monaten. Für die kommenden Monate blickt die Dienstleistungsbranche weiterhin optimistisch in die Zukunft. Lediglich 11 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftsentwicklung.

TOURISMUS

Die regionale **Tourismuswirtschaft** hat im Vergleich zur Vorumfrage wiederholt Fahrt aufgenommen. Zwei Drittel der Leistungsträger melden gute Geschäfte. Das ist ein Plus von 3 Prozentpunkten. Der Umsatz bei Urlaubsreisenden ist bei 24 Prozent der befragten Betriebe gestiegen. Von guter Zimmerauslastung in den letzten sechs Monaten berichten 75 Prozent.

Auch der Blick in die Zukunft fällt zuversichtlich aus. 39 Prozent der im Tourismus Tätigen gehen von einer weiteren Verbesserung der Geschäfte aus, 7 Prozent von einer Verschlechterung. Infolgedessen wollen 57 Prozent der Betriebe ihre Investitionen erhöhen (+25 Prozent zur Vorumfrage).

HANDEL	
Geschäftslage	➔
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	↘
Investitionsabsichten	➔

DIENSTLEISTER	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	➔

TOURISMUS	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	↗
Investitionsabsichten	↗

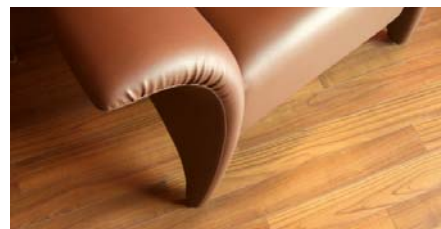
INDUSTRIE

In der Coburger Industrie laufen die Geschäfte nicht mehr so rund wie zu Jahresanfang. Aktuell bezeichnen 46 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut“ und 7 Prozent als „schlecht“. Gemessen am Saldo ist die Zufriedenheit von 45 auf 39 Punkte spürbar gesunken. Zu erklären ist dies insbesondere mit einem schwächeren

Inlandsgeschäft. Meldeten zu Jahresanfang noch 36 Prozent ein Plus im Inland, sind es nun nur noch 29 Prozent.

Für die kommenden Monate erwartet die Coburger Industrie moderaten Geschäftszuwachs. Die insgesamt positiven Investitions- und Beschäftigungspläne deuten darauf hin, dass die heimischen Betriebe al-

lenfalls von einer temporären Wachstumschwäche ausgehen.



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die regionalen **Automobilzulieferer** spüren weiterhin die konjunkturell schwächere Nachfrage aus China, einem der Wachstumsmärkte der deutschen Automobilhersteller. Hinzu kommt, dass immer mehr Teile für Autos, die in China verkauft werden, auch vor Ort produziert werden, was sich ebenfalls negativ auf den Export auswirkt. Kompensierend wirkt aber, dass die Bundesbürger sich weiterhin in Konsumlaune befinden und dadurch das Inlandsgeschäft bei 36 Prozent der Branchenvertreter gesteigert wurde.

Konstant zur Vorumfrage bewerten 96 Prozent die aktuelle Situation noch als gut und befriedigend.

Der Blick in die Zukunft fällt nicht so optimistisch aus wie noch zu Jahresanfang. Lediglich 20 Prozent der Branchenvertreter rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftsperformance im Jahresverlauf. Der Großteil geht von gleichbleibenden Geschäften aus.

MASCHINENBAU

Dank leicht gestiegener Nachfrage aus dem Inland und der Euro-Zone und damit gestiegener Kapazitätsauslastung (+13 Prozentpunkte zur Vorumfrage) sind die **Maschinenbauer** mit der aktuellen Situation zufrieden. Auch der gegenwärtige Auftragsbestand wird von 80 Prozent der Befragten noch als „relativ zufriedenstellend“ bewertet. Weiter rückläufig ist allerdings das Russlandgeschäft, eine Folge der Sanktionen der Europäischen Union und der zunehmenden Rezession in Russland.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Der Großteil der regionalen **Gebrauchsgüterindustrie** ist mit der Geschäftslage zufrieden. Jedes zehnte Unternehmen ist wegen gesunkener Auftragseingänge insbesondere aus dem Inland unzufrieden. 50 Prozent der befragten Unternehmen berichten von ausgelasteten Kapazitäten.

Die aktuell niedrige Erwerbslosenquote im IHK-Bezirk Coburg hat auch ihre Kehrseite: Bei 60 Prozent der befragten Branchenvertreter gefährdet der Fachkräftemangel die Geschäftsentwicklung. Dies ist ein Anstieg von 18 Prozentpunkten zur Vorumfrage.

Im Vergleich zu den anderen Industriebranchen haben die Möbelhersteller ihre Geschäftserwartungen am deutlichsten reduziert. 44 Prozent der Unternehmer rechnen in den kommenden Monaten mit weiter rückläufigem Inlandsgeschäft (Vorumfrage 11 Prozent).

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

MASCHINENBAU

Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↘